

Zeitschrift: Mitteilungen der Gesellschaft für Gartenkultur
Band: 8 (1990)
Heft: 2

Artikel: Die Schweizerische Dendrologische Gesellschaft SDG
Autor: Schleich, Elisabeth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-382181>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alpenwaldrebe und Arve, Prospekt der SDG.
Diese beiden Abbildungen mögen Sinnbild
sein für die grosse Spannweite der Dendro-

logie, die von der liebliche Blüten tragenden
kleinen Schlingpflanze bis zum grossen, Jahr-
hunderte überdauernden Baum reicht.

Elisabeth Schleich

Für die Schweizerische Dendrologische Gesellschaft ist der Baum Mittelpunkt ihres Tätigkeitsfeldes. Das in ihrem Namen enthaltene Wort «Dendrologie» lässt sich am besten mit «Gehölkunde» übersetzen (griechisch dendron = Baum, logos = Wort, Wissenschaft). Die Dendrologie umfasst aber nicht nur die Bäume, sondern alle verholzenden Gewächse bis zum kleinsten Strauch, von den stolz aufragenden Nadelhölzern, den schattenspendenden Laubgehölzen, den blütenübersäten Ziersträuchern bis zur Schling- und Kletterpflanze. Sie befasst sich mit den Erscheinungsformen und der Unterscheidung der Gehölze, klassiert sie in Gattungen, Arten und Varietäten, schliesst aber

baulich-praktischer Hinsicht aufzuzeigen und zu vertiefen.

Alljährlich organisiert sie 1–2 Exkursionen im In- und Ausland, an denen man unter kundiger Führung Pärke und Gärten mit schönem Baumbestand, aber auch frei gewachsene Wälder und Gehölze kennenlernt. Gehölkurse vermitteln Kenntnisse über die Merkmale einzelner Arten, eine ganztägige Tagung im Frühjahr ist jeweils einem speziellen Thema, wie dieses Jahr der Variation des Baumes, gewidmet.

Unter dem Namen «Schweizerische Beiträge zur Dendrologie» gibt die SDG auch eine Fachzeitschrift heraus. Sie vereinigt Artikel über einzelne Baumarten, Unterscheidungs-

Die Schweizerische Dendrologische Gesellschaft SDG

54

auch ihre biologischen Eigenschaften, wie z.B. Winterhärte und Kulturbedingungen, in ihr Arbeitsgebiet ein. Die Dendrologie wendet sich gleichermassen den einheimischen wie auch den weit zahlreicheren fremdländischen Arten zu. In der heutigen übertechnisierten Welt gewinnt die Dendrologie immer mehr an Bedeutung. Die Kenntnis der Pflanzenwelt, insbesondere der Gehölze, und das Eintreten für ihre berechnigte Erhaltung bilden einen wichtigen Beitrag zum Schutze unserer Umwelt.

Dementsprechend hat sich die 1948 gegründete Gesellschaft zum Ziel gesetzt, ihren Mitgliedern die Kenntnis einheimischer und fremdländischer Gehölze in botanischer wie in garten-

merkmale, berichtet über Untersuchungen, Baumzählungen (so wurden die in der Schweiz lebenden Sequoiadendron giganteum gezählt), macht aber auch auf Krankheiten aufmerksam, unter denen zurzeit besonders der Feuerbrand und der Gitterrost für unsere Zier- und Obstgehölze eine akute schwere Gefahr darstellen.

Ein grosser Teil der etwa 500 Mitglieder der SDG befasst sich beruflich mit den Bäumen und Gehölzen, sei es als Förster, Baumschulisten, Gärtner, Betreuer von Pärken oder als wissenschaftliche Forscher auf dem Gebiet der Dendrologie. Aber auch viele Besitzer von Privatgärten finden in der SDG Anregung, Vertiefung ihrer Kenntnisse und ihrer Liebe zu den Bäumen



und Sträuchern. Der Kontakt zwischen den Berufs- und den privaten Baumliebhabern ist eine wertvolle Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch von Erfahrungen und Kenntnissen über die Gehölze, ihre botanischen Grundlagen, ihre Herkunft und Standortansprüche. Mancher private Baumliebhaber widmet sich bestimmten Arten oder Gehölzgruppen und hat grosse Kenntnisse über sie erworben. So pflanzt und pflegt der im Tessin lebende Vizepräsident der SDG, Dr. Manfred Walder, in seinem Garten seit Jahren Palmen und ist ein grosser Kenner von Palmen, die im Klima des Tessins gedeihen können.

Die SDG erachtet es als Aufgabe, ihren Mitgliedern die verschiedenen Regionen der Schweiz näher zu bringen. Deshalb führt sie ihre Jahresversammlung stets an einem anderen Ort

durch und verbindet sie mit einer Exkursion in der Umgebung. Höhepunkte der letzten Jahre waren die Quaianlagen von Montreux mit ihren dendrologischen Sehenswürdigkeiten, nicht öffentlich zugängliche Parkanlagen im Raum Zug-Luzern, die Naturschutzgebiete Pfywald und Aletschwald im Wallis, der architektonisch und dendrologisch gleichermassen sehenswerte Friedhof Enzenbühl in Zürich und die grossen Parke mit ihren einzigartigen Baumbeständen der Stadt Genf.

Für Auskünfte über die SDG wende man sich an Dr. Theo Hegetschweiler (Präsident), Ruggenstrasse 18, 8903 Birmensdorf ZH, Tel. 01-737 15 23, oder an Christoph Wicki (Redaktor der Beiträge), Stadtgärtnerei Basel, Schönbeinstrasse 56, 4056 Basel, Tel. 061-25 40 11.